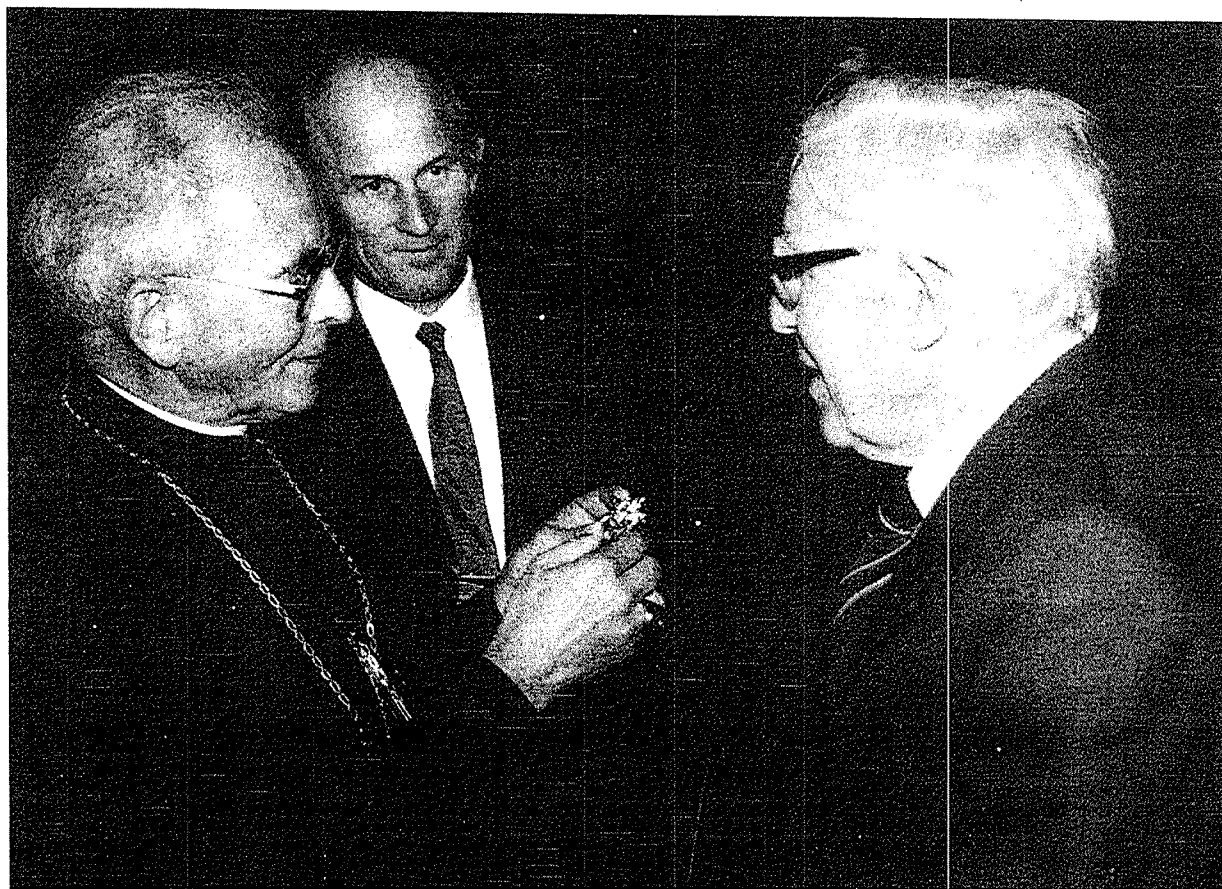


Pauliner Forum

Nr.16
Dezember
1991

Mitteilungen des Vereins der Pauliner



"Prof. Ferner war da"

INHALT

Prof. Ferner war da!	3
Neues aus der Missionsfront	4
Neugründung: Region Salzburg	4
In memoriam: Peter Duregger	4
Pauliner Bücher	5
Pauliner Vernissagen	6
Altpräfekt Otto Feuerstein:	
50 Jahre Priester	6
Kassaabrechnung	7
Das Paulinum auch im JUFF	8
Vinzentiner Verein:	
1. Geburtstag	9
Verschiedene Neuigkeiten	9
Pauliner Seniorentreff	11
Personalia	12
Die schwere Sünde unseres Bischofs Zum 70. Geburtstag von Bischof Reinhold	14
Zum Nachdenken	16

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber: Verein der Pauliner, Redaktion: Dr. Paul Ladurner, Franz-Kotter-Weg 3-5, 6020 Innsbruck. Hersteller: Mag. Josef Bayer, Innsbruckerstraße 78, 6130 Schwaz. Herstellungsort: Innsbruckerstraße 78, 6130 Schwaz.

EDITORIAL

Wieder flattert das "Pauliner Forum" ins Haus: Der Heimaturlaub von Prof. Ferner steht im Mittelpunkt.

Anschließend berichten wir aus der Missionsfront und über die Neugründung der Region Salzburg.

In memoriam: Peter Duregger.

Diesmal gibt es zwei neue Pauliner Bücher, aber auch zwei Pauliner Vernissagen.

Der Altpräfekt Otto Feuerstein ist seit 50 Jahren Priester.

Der Kassabericht darf nicht fehlen.

Im JUFF arbeiten auch zwei Pauliner mit: Michael Kern und Reinhard Macht.

Der Bruderverein "Die Vinzentiner" feiert den ersten Geburtstag.

Es folgen verschiedene Neuigkeiten aus der großen Pauliner Familie und die Personalia.

Wir bringen einen Bericht über den Pauliner Senioren - Treff und schließen mit den Worten zum Nachdenken: "Genesis".

Zum 70. Geburtstag unseres Bischofs gratulieren wir herzlich und schließen mit den Worten zum Nachdenken: "Genesis".

Auf vielfachen Leserwunsch wurde diese Nr.16 des "Pauliner Forum" auf Umweltschutzpapier gedruckt.

Prof. Ferner war da!



War das ein Fest! Am Freitag, dem 4. Oktober 1991, kamen sie in Scharen, die Altpauliner. Über hundert waren es an der Zahl. Der Festsaal bei den Barmherzigen Schwestern an der Kettenbrücke in Innsbruck bot sich im festlichen Rahmen dar.

Prof. Ferner war nach 15 Jahren Aufenthalt in seiner Misionsstation in Bolivien zum ersten Mal wieder in seiner Heimat. Er wurde natürlich sofort von seinen ehemaligen Schülern umringt. Jeder wollte ihm die Hand schütteln und ein paar Worte mit ihm wechseln.

Als er dann in den Festsaal kam, wurde er mit "Standing ovations" begrüßt.

Pauliner nicht nur aus Tirol, sondern auch aus Salzburg, Vorarlberg, aus der Bundesrepublik, ja selbst drei Altpauliner aus Rom wren gekommen, um ihren alten Prof. Ferner wieder zu treffen.

In seiner Begrüßungsansprache zitierte der Obmann ein Wort von Prof. Ferner, das dieser knapp vor seiner Abreise gesagt hatte: "Die Geschichte ist letzten Endes nichts anderes als ein Meer von Blut, Schweiß und Tränen und die wenigen friedlichen Perioden sind wie kleine Inseln in dem unendlichen Meer".

Offensichtlich muß dieser Erkenntnis dem "ungewöhnlichen Missionar" als Motivation für seine Entscheidung gedient haben, nach seiner Pensionierung als Krankenpfleger, Lehrer und Mädchen für alles der Missionsstation der Tiroler

Franziskaner in Bolivien zur Verfügung zu stehen. "Was Sie in den letzten 15 Jahren vollbracht haben", so führte der Obmann weiter aus, "hat uns echt angerührt und bewegt. Sie haben sich mit der Not der Welt nicht resignierend abgefunden. Sie haben uns vorgelebt, daß Geschichte nicht etwas Passives ist, das man hinnehmen muß, sondern, daß man sie aktiv mitgestalten kann. Sie sind uns damit ein ergreifendes, ja geradezu unbequemes Vorbild geworden. Diese Vorbildwirkung ist sicherlich auch der Grund dafür, weshalb sich heute so viele Schüler um Sie drängen. Wir danken Ihnen, daß Sie uns Gelegenheit zu einem Gespräch geben und Sie sehen, wie aus lethargischen Schülern interessierte und herzenswarme Freunde geworden sind".

Selbst Bischof REINHOLD ließ es sich nicht nehmen, zu dieser Veranstaltung zu kommen. Er überreichte unserm lieben Leo eine hohe Auszeichnung der Diözese Innsbruck in Anerkennung seiner besonderen Signal- und Vorbildwirkung für die Tiroler Mission.

In seiner Antwortrede bezeichnete Prof. Ferner die vielen Lobreden, die Ehrung und den Applaus als übertrieben und "Schönfärberei". Seine Tätigkeit während der wenigen Jahre sei in keiner Weis zu vergleichen mit der Leistung der Priestermissionare, die oft ihr ganzes Leben in den Dienst der Mission gestellt hätten. Während seines Kurzreferates verwies Prof. Ferner auf die Situation der Kirche in Lateinamerika, berichtete von den Nöten und Leiden der dortigen Menschen und darüber, wie er sich bemühte, mit seinen geringen Möglichkeiten dieser Not ein wenig zu steuern.

Während der verschiedenen Ansprachen hatten dezente Sammelkörbe die Runde gemacht, sodaß der Obmann nach dem Auszählen bekannt geben konnte, welches gewaltige Spendenaufgebot die Pauliner für ihren Professor zuwege gebracht hatten: Es waren sage und schreibe S175.000.-. Prof. Ferner dankte gerührt für diese gewaltige Spende und versicherte, er werde den Pauliner Gönnern genaue Rechenschaft darüber abgeben, wie er diese Spenden verwendet habe.

Die gesamte Feier wurde umrahmt von der Stubenmusik des Altpauliners Direktor Josef Köll aus Haiming, der mit seinen musizierenden Kindern eine warme und heimelige Atmosphäre verbreitete.

Nach dem offiziellen Teil stand und saß man

noch lange beisammen. Prof. Ferner bildete den Mittelpunkt eines Diskussionskreises und erinnerte an Sokrates, der in Athen auch immer von seinen Schülern umgeben war. Die Letzten verließen erst gegen Mitternacht das Haus.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei Bischof REINHOLD bedanken, daß er durch ein

reichhaltiges Buffet auch für die leiblichen Bedürfnisse an diesem Abend gesorgt hatte.

Alles in allem: Ein gelungener Abend! Ein richtiges Fest der Altpauliner und ein Zeichen paulinischer Verbundenheit untereinander und mit dem "ungewöhnlichen Missionar Prof. Ferner".

Neues aus der Missionsfront

Wieder einmal hatte das Spital der Franziskanermission in Bolivien, in welchem unser Prof. Ferner seit 15 Jahren kräftig mithilft, von einem Altpauliner eine großzügige Spende von 100.000.- erhalten. Damit konnte der Ausbau eines weiteren Flügels des Missionsspitals mitfinanziert werden. Wie bekannt hatte Bischof REINHOLD zugesichert, die Missionsspenden der Altpauliner zu verdoppeln. Laut Vorstandsbeschluß sollte diesmal die Verdoppelung gleichmäßig auf die übrigen Pauliner Missionare aufgeteilt werden, sodaß ein jeder Missionar ca. 10.000.- überwiesen erhielt.

Hierauf ist bereits eine erste Dankesreaktion eingelangt, und zwar vom Altpauliner - Missionar P. Otto KÖNIG S.J. aus Taiwan, der erst kürzlich sein 60-jähriges Ordensjubiläum, feierte. Er hat uns ein Foto zur Verfügung gestellt. P. König ist der mittlere mit dem Priesterkragen. Der "links außen" ist der Pauliner Missionar P.

Luis GUTHEINZ, der im übrigen im kommenden Jahr einen Heimaturlaub in Tirol antreten wird. Wir hoffen ihn bei dieser Gelegenheit wieder im Kreis der Altpauliner begrüßen zu können.

Im übrigen feiert unser brasilianischer Pauliner-Missionar, Abt P. Adolf (Anton) LUKASSER O.Cist. geb. 1911 in Achenkirch, 1931 Ordenseintritt bei den Zisterziensern in der Abtei Schlierbach in Oberösterreich, Studium und Priesterweihe in Innsbruck, sein 50. Priesterejubiläum. Seit 1938 ist er als Missionar in Jequitibar in Brasilien tätig.

(Das erwähnte Foto finden Sie auf Seite 15)

Aber auch der oben erwähnte P. Gutheinz feierte soeben sein Silbernes Priesterjubiläum. Zu diesem Zwecke führen die Altpauliner Pfarrer Erich Gutheinz und Pfarrer Raimund Bernhard eigens nach Taiwan, um mit ihm dieses Fest feierlich zu begehen.

Neugründung: Region Salzburg

Am 23.10.1991 haben wir die neunte Region aus der Taufe gehoben: Der neue Regionalchef für Salzburg, Dr. Hans Kofler, hatte die 20 im Raume des Landes Salzburg ansässigen Altpauliner zu einem ersten Kontakttreffen in den Bayerischen Hof nach Salzburg eingeladen. Auch hier fanden sich alte Freunde wieder. Ebenso lernte man neue Altpauliner kennen. Sogar der Weihbischof

von Salzburg, Exzellenz Jakob MAYR, (Mj. 1946) hatte es sich nicht nehmen lassen, seine alten Freunde wiederzusehen. Der Obmann referierte über die Ziele des Verins und über die Neuigkeiten aus dem Paulinum. Es war ein herzliches und gemüthhaftes Treffen. Am Ende stand der Wunsch, daß man sich bald wiedersehen möge.

In memoriam: Peter Duregger

Ein großer Altpauliner

Am 5. September 1991 starb der Altpauliner Peter Duregger. Aus dem Nachruf des von ihm geleiteten OSTTIROLER BOTEN zitieren wir: "Peter Duregger war bereits zu Lebzeiten eine Legende. Mehr als 40 Jahre hindurch widmete er

seine Tatkraft dem OSTTIROLER BOTEN.

Er hat ihn aus dem Bewußtsein christlicher Grundsätze heraus gestaltet, viele wichtige Anliegen mit großem Einsatz vertreten, sich tole-

rant gezeigt und auch anderen Meinungen Raum gegeben. Aus seinem Berichten klingt immer die Verbundenheit mit dem Glauben heraus. Er stand zu Heimat, Aufrichtigkeit, Korrektheit, Nächstenliebe wie ein Fels im Mediensturm.

Nicht nur dienstlich, sondern auch in seiner Freizeit hat er immer tiefen Glauben vorgelebt. Er wirkte als Vorbeter beim Rosenranz und bei Prozessionen, war in der Katholischen Männerbewegung und im Katholischen Familienverband tätig. Peter Duregger übte auch 18 Jahre hindurch das Amt des Bürgermeisters von Gaimberg aus."

Wegen seiner verdienstvollen Tätigkeit wurde er mit zahlreichen Orden, insbesondere mit ei-

nem päpstlichen Orden, dem Ehrenzeichen des Landes Tirol und dem silbernen Ehrenzeichen der Republik Österreich sowie dem Ehrenring der Stadt Lienz ausgezeichnet.

Sein Begräbnis wurde zu einem mächtigen Bekenntnis der Osttiroler Bevölkerung zu einem Mann, der seine Prägung eigentlich im Paulinum erfahren hat. Aus der Grabrede des Landeshauptmannes sei nur ein Satz zitiert: "Sein Lebenswerk hat das Bewußtsein eines ganzen Bezirkes durch eine Generation geprägt".

Auch wir Pauliner verneigen uns in Ehrfurcht vor dem Grabe dieses tüchtigen prinzipientreuen Altpauliners.



Pauliner - Bücher

Das PAULINER FORUM bemüht sich, jedes Mal — wenn möglich — ein "Pauliner - Buch" vorzustellen, um herauszuarbeiten, daß es im Kreis der Altpauliner auch geistig - publizistische Aktivitäten gibt. Diesmal haben wir bereits zwei Bücher vorzustellen:

Da ist zunächst einmal das Buch von Bischof REINHOLD **"Heiterbesinnlich rund um den Krummstab"**, das in der Tyrolia soeben erschienen ist. Es enthält 13 besinnliche heitere Beiträge. In seiner lockeren und doch gepflegten Spra-

che bringt unser Bischof scheinbar nebensächliche Begebenheiten aufs Tapet, läßt zum Schmunzeln ein und führt dann über in besinnliche und fundierte Überlegungen. Das absolut Neue daran ist aber, daß er jeden Beitrag auch noch mit einer gelungenen Karrikatur ergänzt. Das Buch ist um S 190.- erhältlich. Die ersten 2 Auflagen mit 20.000 Stück sind bereits verkauft. Die dritte Auflage wird mit 15.000 Stück aufgelegt.

Ebenfalls sehr zu begrüßen ist eine Neuerscheinung im "Eigenerlag de Autoren". Es handelt sich um einen kleinen Gedichtband "Fixierungen" von den aktiven Paulinern *Andreas Zoller* und *Chris Kohler*, ergänzt durch Zeichnungen von *Fred Salcher*.

Den Anstoß zu dieser Veröffentlichung hat der Spiritual des Paulinums *Herbert Traxl* gegeben. Sprachlich elegant, gedanklich tiefschürfend, mo-

tivisch originell und teilweise in gutem Versmaß haben die beiden Jungautoren ein Beispiel dafür geliefert, daß unsere gleichmacherische Zeit durchbrochen werden kann durch Originalität und selbständiges Denken. Wenn das Paulinum Anstoß zu solchen Kreationen geben kann, ist es auf dem richtigen Weg. Wir Altpauliner können eine derartige Entwicklung nur herzlich begrüßen.

Pauliner Vernissagen

Auch auf künstlerischem Gebiet sind Pauliner aktiv:

Erst kürzlich konnte der Exregens des Paulinums, der nunmehrige Rektor *Ewald Heinz*, eine Ausstellung des Altpauliners *Paul KRALER* eröffnen, der mit seinen originellen Aquarellen und Ölbildern ein schönes Beispiel für Hobby - Kreativität geliefert hat. Er hat aufgezeigt, daß Altpauliner selbst in Streißberufen noch in der Lage sind der Muse zu fröhnen.

Ihm folgte eine Ausstellung von Aquarellen unseres Bischofs *REINHOLD*, der Motive aus Frakreich, aber auch aus der Heimat in geradezu professioneller Weise und ansprechend zu Papier gebracht hat. "Eigentlich bin ich ja vergewaltigt worden", bemerkte er anlässlich seiner Vernissage und führte aus: "Ich hätte eigentlich nie ausstellen wollen. Erst *Ewald Heinz* hat mich so weit gebracht, und dies mit der Begründung, man könnte durch den Verkauf solcher Bilder den Erlös der derzeit laufenden Domrestaurierung zuführen".

"Unser Bischof ist beliebt, volksnah, von erfri-

schender Herzlichkeit, ein blendender Redner, ein ausgezeichnete Pädagoge und ein moderner Theologe . . . Aber! Ist er auch ein Künstler?" Mit diesen Worten wies *Paul Ladurner* in seiner Laudatio auf den Kern des Anliegens dieser Ausstellung hin: "Es geht nicht darum Kunst zu präsentieren, sondern vielmehr aufzuzeigen, daß in einer Zeit des Aktionismus und des Alltagsstresses der Muse und dem "absichtslosen Handelns" große Bedeutung für die seelsiche Gesundheit des Menschen zukommt."

Ohne diese Siesta der Seele, ohne das Hineinhorchen ins eigene Herz und ohne das Hinuntersteigen in die eigene Seelentiefe können wir unser Menschsein nicht verwirklichen. Vielleicht ist das die ungewollte, die absichtslose Botschaft dieser Bilder unseres Bischofs.

Eine große Anzahl von "Bischofs - Fans" und Freunden *St. Michaels* waren zu dieser Vernissage erschienen, die im übrigen von einem munteren Flötenquintett auch musikalisch untermalt war.

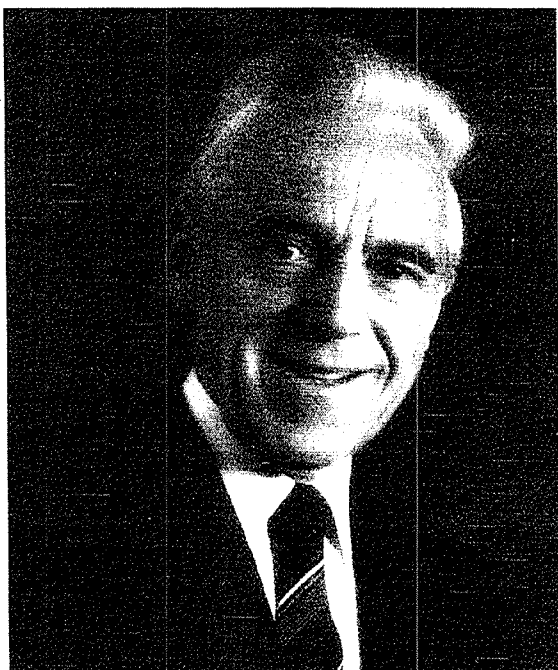
Altpauliner Präfekt *Otto Feuerstein*: 50 Jahre Priester

Unlängst haben wir sein originelles Buch "*Wenn Christus 70 Jahre alt geworden wäre*" vorgestellt. Seine darin enthaltenen Predigten sind alles andere als konventionell. Jede liest sich spannend, manchmal besinnlich, manchmal aufregend, aber immer lesenswert.

Und dieser *Otto Feuerstein* ist nunmehr 50 Jahre Priester. Einen Teil seines Priesterlebens hat er als Präfekt dem Paulinum geschenkt.

Seine Pfarre hat ihn, wie es sich gehört, entsprechend gefeiert. Der Altpauliner *Dr. Wolfgang Pfefferkorn*, nunmehr Hofrat der Vorarlberger Landesregierung, hat in der Pfarrzeitung für *Bregenz - Maria Hilf* über ihn u.a. folgendes geschrieben:

"Im Paulinum waren es seine Sicherheit und Selbstdisziplin, die uns Buben beeindruckte. Er war offen für unsere darnaligen Probleme und inneren Nöte. Wir hatten vor ihm großen Re-



spekt. Er führte und zu Dingen, für die wir zu begeistern waren: Fußball, Bergtouren usw. Heute würde man sagen, er holte uns dort ab, wo wir standen, immern verbunden mit dem Gedanken der Christusnachfolge. Heute schätzen wir an ihm sein persönliches Zeugnis, das in seinen Predigten, Ansprachen und Zeitungsartikeln zum Ausdruck kommt. Sein Handeln orientiert sich zunächst an konkreten Bedürfnissen dessen, der ihn anspricht und nicht an irgendeiner Vorschrift. Der Mensch ist der Weg der Kirche. Unermüdlich sucht er immer wieder das Befreiende und trostvolle unseres Glaubens deutlich zu machen".

Wir gratulieren unserem Altpräfekten zu seinem Jubiläum und danken ihm für seinen damaligen Einsatz in unserem Paulinum.

Kassaabrechnung zum 7. Oktober 1991

1. Vereinsguthaben zum 13. Juni 1991

Guthaben Girokonto 200 073 680 163.540,33
Guthaben auf dem Wertpapierdepot..... 50.000,00
Summe 213.540,33

2. Kassaeingänge seit 13. Juni 1991

Mitgliedsbeiträge 1991, rückständige Beiträge und Spenden 67.100,00
Zinsgutschrift zu Depot 208 147 780 für Nom. S 20.000.- 1.350,00
Zinsgutschriften zu Konto 200 073 680 2.282,00
Summe 70.732,00

3. Ausgaben seit 13. Juni 1991

Abo "FERMENT" für die Maturanten 7.365,-
Spenden an die Missionare Luis Gutheinz, Bruno Kuen, Johann Küng,
Anton Lochbihler, Manfred Marent und Fritz Tschol je eine Spenden von S 9.305,- 65.135,00
Summe 72.500,00

4. Kassaguthaben zum 13. Juni 1991 213.540,33
plus Eingänge seit 13. Juni 1991 70.732,00
minus Ausgaben seit 13. Juni 1991 72.500,00
ergibt ein Kassaguthaben zum 7. Oktober 1991 211.772,33

es gliedert sich auf in das Guthaben auf dem Girokonto 200 073 680 161.772,33
sowie auf dem Wertpapierdepot 208 147 780 50.000,00
Summe 211.772,33

Innsbruck, 12. Oktober 1991
T. Kraler, Vereinskassier